

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 60 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Des h. Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer am Montag den 10. December.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Ministerialrathe im Eisenbahnministerium Dr. Emilhardt den Ritterstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Generalmajor und Commandanten der 6. Gebirgs-Brigade Liborius Hausner den Adelstand mit dem Ehrenworte Edler und dem Prädicate Hauswehr allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Finanzcommissär Maximilian Hofstatter zum Finanz-Obercommissär für den Bereich der Finanz-Direction in Laibach ernannt.

Den 5. December 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXXIX. Stück der italienischen und das LXXX. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 5. December 1900 (Nr. 278) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

Nr. 48 „Volkstribüne“ vom 29. November 1900.

Nr. 2550 „Neues Wiener Journal“ vom 28. November 1900.

Nr. 20 „Pinger Kreuzköpfel“ vom 1. November 1900.

Nr. 48 „Kärntner Wochenblatt“ vom 26. November 1900.

Nr. 27 „Mittheilungen an die deutsche Tagespresse zur Förderung der Los von Rom-Bewegung“ vom 27. Laubris 1900.

Nr. 271 „Wagner Zeitung“ vom 26. November 1900.

Nr. 329 „Národní Listy“ (Morgen-Ausgabe) vom 28sten November 1900.

Flugschrift: „Dělnici a dělnické hospodství v Libni“ Visočanech a okolí. Tiskem dělnické knihtiskárny v Praze. Nakladem vlastním.

Nr. 331 „Radikální listy“ vom 29. November 1900.

Nr. 329 „Prager Tagblatt“ (Abend-Ausgabe) vom 28sten November 1900.

Nr. 50 „Osvěta lidu“ vom 28. November 1900.

Nr. 93 „Mladoboleslavské Listy“ vom 1. December 1900.

Feuilleton.

Neue Erfindungen.

Mitgetheilt vom Patentamte J. Fischer in Wien.

Vor kurzem wurden in London neuartige Zimmerdecken und Böden mit Bezug auf ihre Feuerbeständigkeit eingehenden Proben unterzogen. Der Boden bestand aus soliden hölzernen Pfosten von 22 mm Dicke, die enge aneinander gelegt und deren Fugen mit Cement ausgefüllt wurden. Dieser Boden wurde nun einem heftigen, eine Stunde währenden Feuer unterzogen, wodurch gegen das Ende des Experimentes eine Temperatur von 1955 Grad Fahrenheit erzielt wurde. Ein starker Wasserstrahl wurde dann 5 Minuten hindurch auf den Brand geleitet und das Ganze schnell abgelöscht; es zeigte sich, daß der Bohlenbelag nur bis zu einer Tiefe von 5 mm verkohlt, das darunter befindliche Holz aber in tadellosem Zustande war. Die Decke, die einer Probe unterworfen wurde, bestand aus dünnen Holzplatten mit Lagen von Asbestcement. Die Flammen konnten ihr nur wenig anhaben, und die später darauf gerichteten Wasserstrahlen ließen die Decke völlig intact.

Man hat schon vielfach Versuche mit Vorrichtungen gemacht, die den Zweck haben, ein in Bewegung befindliches Schiff schnell zum Stillstande zu bringen. Die Unglücksfälle, die durch Schiffscollisionen geschehen, sind so häufig, daß eine solche Vorrichtung, wenn sie praktisch anwendbar ist, von sehr großem Vortheile wäre. Nun hat der Ingenieur Frederik Wendler in Newyork eine Schiffsbremse erfunden, die nach den nachgehabten Proben nicht nur vorzüglich wirkt, son-

Die von dem Ausschusse der national-socialen Partei in Raubnitz herausgegebene Flugschrift: „Voličové V. kurie“.

Nr. 271 „Leitschen-Bodenbacher Zeitung“ vom 28. November 1900.

Nr. 96 „Der Freigeist“ vom 1. December 1900.

Die zweite Auflage der bei Franz Slavik in Mährisch-Schönberg gedruckten, nichtperiodischen Druckschrift: „Die katholische Kirchenreform und der Ultrakatholicismus von L. R. Roos und Engelbert A. Zdenek“.

Nr. 8 „Gazeta wyborcza“ vom 28. November 1900.

Nr. 241 „Naprzód“.

Nr. 22 „Prawda“.

Nr. 46 „Srpski Glas“ vom 29. November 1900.

Die in München herausgegebenen colorierten Dvins-Karten Nr. 40 bis inclusive 45 wurden seitens der k. k. Staatsanwaltschaft in Fidein gemäß § 302 St. G. mit Beschlagnahme belegt.

Vom k. k. Landespräsidium für Krain.

Laibach am 5. December 1900.

Nichtamtlicher Theil.

England.

Der gegenwärtige Zustand der Parteiverhältnisse in England hat vielleicht nicht seinesgleichen in den Annalen des englischen Parlaments. Die geschichtlichen Grenzlinien der Parteien sind zur Zeit verwischt, und an deren Stelle sind politische Gruppen wahrzunehmen, deren Schattierungen ineinander verlaufen, und dieses unklare Bild wird durch die Verknüpfung mit alten Parteinamen nur noch verworren. Wenn man von der irischen Nationalpartei absteht, deren Stärke während der vier letzten Parlamentsessionen ungefähr die gleiche geblieben ist, so zeigen sich im Hause der Gemeinen wenigstens fünf unterscheidbare Gruppen, deren eine, die conservative, die Hälfte der Gesamtzahl der Mitglieder umfaßt. Verbündet mit dieser Fraction, aber doch von ihr unterschieden, ist die Gruppe der liberalen Unionisten, die in gewissem Maße als der eigentliche Anhang M. Chamberlains anzusehen ist, welchem, ohne jedoch in politischer Beziehung von ihm sehr klar geschieden zu sein, die liberalen Imperialisten gegenüberstehen, in deren Reihen sich einige der begabtesten Staatsmänner und besten Redner der Opposition befinden. Das liberale Centrum umfaßt diejenigen, welche sich weder mit der letztgenannten Gruppe vor-

bern auch sehr leicht an jedem Schiffe anzubringen ist. Die Vorrichtung besteht im wesentlichen aus einem am Hintertheile des Schiffes angebrachten großen schaufelförmigen Körper, der in zwei an der Schiffswandung befindlichen Gelenkarmen nach auf- und abwärts schwingen kann. Wenn das Schiff schnell zum Stillstande gebracht werden soll, genügt ein Umstellen eines Hebels, um die Gelenkarme aus ihrer erhobenen Stellung in die Tiefstellung zu führen. Der große schaufelförmige Körper taucht dadurch ins Wasser ein und übt durch seine breite, der Bewegungsrichtung des Schiffes entgegengerichtete Fläche eine starke Bremswirkung aus, die das Schiff schnell zum Stillstande bringt.

Für Etablissements, wo zahlreiche Telefonsprechstellen, je nach Bedarf, schnell miteinander in Verbindung gebracht werden sollen und eine zeitraubende Manipulation daher vermieden werden muß, ist eine Erfindung der Herren Andrews & Co. der Fulham Electricitätswerke von Bedeutung. Der Aufrufende hat bei Anwendung dieser neuartigen Anordnung in Verbindung setzen will, sein Telephon an dem Traghaken abzunehmen und dann auf die betreffende Contactscheibe eines unter dem Apparate befindlichen Contactbrettes zu drücken. Hierdurch wird sofort ein Strom durch die Aufglocke mit dem anderen Apparate hergestellt. Der Aufgerufene bringt das Läutewerk zum Stillstande, indem er sein Instrument vom Haken nimmt, und befindet sich dann in directer telephonischer Verbindung mit dem Rufer. Diese Einrichtung besitzt zweifellos besondere Vortheile vor den gegenwärtig üblichen. Die Uebertragungs- und Empfangsapparate

behaltslos identificieren, noch mit dem äußersten Flügel der Partei, die bald als liberal-fortschrittliche oder Kleinengländer-Partei bezeichnet wird.

Es ist eine Eigenthümlichkeit der jetzigen parlamentarischen Lage, daß keine der Gruppen mit den unmittelbaren politischen Nachbarn durch feste Bande von Grundsätzen oder Sympathien verknüpft wird, ebensowenig besteht aber irgend ein scharfer Zwiespalt. So läßt sich z. B. jetzt, wo die Homerule-Frage keinen Gegenstand unmittelbarer und dringender Entscheidung bildet, schwer sagen, welches besondere Bindemittel die liberalen Unionisten mit den Conservativen zusammenhält und welche Grenzlinie die ersteren von den liberalen Imperialisten scheidet. Die Vertretung der liberalen Unionisten im Cabinet bietet selbstverständlich ihrem zeitweiligen Bündnis einen Rückhalt, es drängt sich aber immer die Frage auf, wie weit diese Verbündeten miteinander gehen können. Es ist eine Thatsache, daß die jüngste Neubesezung einiger Portefeuilles selbst in den Reihen der Conservativen kein Vertrauen geweckt hat. So manche Persönlichkeiten wurden auf Posten gestellt, für die ihnen offenkundigerweise die Eignung fehlt. Für ein gewisses früheres Cabinet von unbekannten Mittelmäßigkeiten ist seinerzeit der Spottname: „Who-Who-Who“-Ministerium aufgekommen. Das jetzige neugebildete Cabinet wurde von der politischen Satyre als das „Why-Why-Why“-Ministerium gekennzeichnet.

Der Gegensatz, der im Schoße des Cabinets zwischen den Vertretern der alten Schule, die dem Grundsatz „Laissez-faire“ huldigen, und den Wortführern der kräftigen Entwicklung nach allen Richtungen sammt der Neuorganisation der obersten Verwaltung besteht, ist für niemanden ein Geheimnis. Die öffentliche Meinung wendet sich instinctiv Herrn Chamberlain als dem Fahnenträger der Reformgruppe zu. Die Dinge werden in ihrem weiteren Verlaufe wahrscheinlich zu einem Zusammenwirken Lord Roseberrys mit Herrn Chamberlain, beziehungsweise der liberalen Imperialisten mit den liberalen Unionisten führen, woraus sich schließlich eine starke imperialistische Partei unter der Führung der genannten Staatsmänner herauskristallisieren könnte. Nun muß allerdings bei dem Calcul bezüglich der Aussichten einer solchen Entwicklung auch die persönliche Abneigung

sind hiebei in einigen nebensächlichen Einzelheiten verschieden von den gewöhnlichen Apparaten construirt, da diese dem besonderen Zwecke solcher Anlagen nicht so gut entsprechen würden.

Ein neues Verfahren zur Herstellung völlig fehlerfreier Glas tafeln soll binnen kurzem in England zur Anwendung kommen. Das Charakteristische des Verfahrens besteht in der besonderen Art des Walzens. Die plastische Glasmasse wird zwischen Metallplatten und Walzen hindurchgeführt, die mit einem weichen, durchdringlichen Material, wie Papier, Holzstoff, Asbest oder Cellulose, bedeckt sind. Mit Hilfe dieses Processes sollen Tafeln von außergewöhnlicher Feinheit, Glätte und Durchsichtigkeit hergestellt werden können. Das Walzen kann hiebei in verschiedener Weise geschehen, entweder mit Walzen, die so angeordnet sind, daß sie die gewalzte Tafel auf eine Platte ablegen, oder mit mehreren aufeinanderfolgenden Walzenpaaren, welche die Tafel immer dünner und dünner auswalzen. Der Erfinder legt Gewicht darauf, daß das verwendete Fasermaterial während des Processes stets feucht gehalten werde; zu diesem Zwecke sind in den Walzen und Platten Perforationen angebracht, durch welche Wasser hindurchdringt.

Der Gutfabrikant benötigt nicht nur Triebkraft zum Bethätigen seiner Maschinen und Werkzeuge, die meisten, besonders zum Appretieren verwendeten Werkzeuge müssen auch entsprechend erwärmt werden, um ihrem Zwecke dienen zu können. Die Electricität liefert aber beides, Triebkraft und Wärme, ist daher bei dieser Industrie von besonders vorteilhafter Anwendbarkeit. Nun hat eine Newyorker Gutfabrik mit dieser An-

in Anschlag gebracht werden, mit welcher eine große Anzahl der Liberalen den Colonienminister betrachtet; ihre Bedenken bezüglich der Ziele und der Ambition Chamberlains dürften aber auch durch die Erwägung sehr abgeschwächt werden, daß er doch schon in vorgerückterem Alter steht und daher kaum imstande wäre, die Rolle des unumschränkten Herrn einer wiederauflebenden Partei zu spielen. Die Liberalen können, wenn sie nicht durch den großen und unerschütterlichen Einfluß Chamberlains im mittleren Theile des Reiches unterstützt werden, kaum auf die Wiedererlangung der Macht hoffen; andererseits würde die Combination Roseberry-Chamberlain den Beistand einer gewissen Anzahl der Conservativen gewinnen, die zur Wettmachung des etwaigen Verlustes von Anhängern aus den Reihen der extremsten Radicalen hinreichen würden.

Politische Uebersicht.

Saibach, 6. December.

Die «Neue Freie Presse» erhebt gegen die Vorlage über den Landeszuschlag zur Brantweinsteuer Einwendungen staatsrechtlicher Natur. Der Zuschlag, der in allen Ländern in der gleichen Höhe eingehoben werden soll, sei factisch eine Reichsteuer, und es sei der erste Fall, daß eine solche ohne Befragung des Reichsrathes eingeführt wird. Sachlich könne manches für und gegen die neue Steuer vorgebracht werden, politisch greife jedoch die Vorlage in die Competenz des Reichsrathes ein, und unbedingt hätte dem Reichsrathe die Möglichkeit gegeben werden müssen, zwischen dem Ueberweisungssystem und dem Zuschlagssystem zu wählen. Wenn gar eine Nachversteuerung bei einem so wichtigen Handelsartikel, wie es der Brantwein ist, ohne den Reichsrath verfügt wird, dann seien die Grenzen der parlamentarischen Steuer-Gesetzgebung sehr schwankend. Durch die intendierte Brantwein-Verkehrscontrole an den Grenzen der einzelnen Länder werden thatsächlich 17 Grenzlinien in Oesterreich für Brantwein geschaffen und die Länder in ein selbständiges Wirtschaftsgebiet, wenigstens vorerst nur für Brantwein, verwandelt. Gewiß sei die Frage gerechtfertigt, ob eine so bedenkliche und wichtige Institution, wie die Verkehrscontrole von Land zu Land, von 17 Landtagen geschaffen werden kann und nicht vom Reichsrathe beschlossen werden muß. Die gegentheilige Interpretation der Verfassung wäre für das Parlament noch gefährlicher als die Obstruction, weil der alte Streit über die Grenzgebiete der Gesetzgebung zwischen Landtag und Reichsrath von der Regierung selbst verschärft und gegen den Reichsrath entschieden würde.

Wie man aus Rom schreibt, wird in allen politischen Kreisen dem Finanzexperte des Schatzministers Rubini große Bedeutung zuerkannt. Man betont namentlich, daß es auf Grund einer höchst sorgfältigen und strengen Prüfung der finanziellen Ergebnisse der letzten vier Jahre nicht nur die Mittel nachweist, welche im Budget selbst enthalten sind, um alle Ausgaben zu decken, sondern auch darthut, daß eine Summe zur Verfügung steht, mit welcher man bei vorsichtiger Verwendung den steigenden Ansprüchen der vielfachen Staatsbedürfnisse gerecht zu werden und selbst die Ausgaben zu vermindern vermag.

wendung den Anfang gemacht. Eine große Menge der dort vorhandenen Hilfsmaschinen wird elektrisch betrieben und mittelst Elektricität auf den erforderlichen Wärmegrad gebracht. Die interessanteste der dort arbeitenden elektrischen Maschinen soll eine elektrisch erwärmte Strohhut-Pressmaschine sein; dann sind auch elektrische Bügelmaschinen, Appreturmaschinen für steife und weiche Hüte vorhanden. Einige Contacte werden eingeschaltet, und die betreffenden Maschinen bearbeiten die Hüte, als ob es Menschenhände wären, welche die Arbeit leisten.

In Newyork producirt sich gegenwärtig ein Künstler, der mit seiner die Erzeugung von Lichteffecten bezweckenden Erfindung dort allabendlich die allgemeine Bewunderung erregt. Diese Lichteffecte werden durch elektrisch beleuchtete sogenannte «clubs», also Keulen, hervorgebracht, die von dem Erfinder mit beiden Händen in verdunkeltem Raume geschwungen werden. Diese Keulen sind nun von besonderer Construction, und der elektrische Strom wird ihnen mittelst biegsamer Drähte zugeführt, die in einen Kautschukschlauch eingeschlossen sind. Drei Serien von 8 bis 3 und 1 Kerze starken elektrischen Lampen sind an Armen rechtwinklig zur Achse der Keulen an diesen eingesezt, während die Spitze der Keulen von einer 32 Kerzen starken Lampe eingenommen wird. Wenn nun die Keulen mit gewöhnlicher Geschwindigkeit geschwungen und gleichzeitig hinter der Scene mittelst Schaltbrett die Lampen ein- und ausgeschaltet werden, ergibt dies herrliche Effecte, die in unendlichen Variationen stets neue Farbenbilder bringen.

Die Beforgnisse, die in Spanien anfänglich wegen der Haltung der Kabylen in der Nähe von Ceuta aufgetaucht waren, sind nunmehr geschwunden. Veranlaßt wurde der Zwischenfall durch das Erscheinen einer spanischen Militärcommission in Benzu behufs Untersuchung der dortigen Quellen, aus welchen Trinfwasser nach Ceuta geleitet werden soll, ein Vorgang, welchem die Kabylen eine für sie beunruhigende Deutung gaben, so daß sie dem Markte der letztgenannten Stadt, wo sie täglich mit ihren Waren erscheinen, fern blieben. Ueber den Zweck der genannten Commission aufgeklärt, kommen die Mauren nunmehr wieder regelmäßig nach Ceuta. In Regierungskreisen spricht man dem Zwischenfälle jede ernste Bedeutung ab und bestreitet die Richtigkeit, daß die Entsendung von Verstärkungen nach Ceuta beabsichtigt sei.

Täglich treffen jetzt Meldungen über blutige Zusammenstöße ein, welche im Südwesten des Dranje-Freistaates zwischen englischen Truppen und verschiedenen Buren-Detachements stattfinden. Am 3. d. M. waren die unter Knog stehenden berittenen englischen Truppen den ganzen Tag bei Gobdehoop, etwa drei Meilen nördlich von Bethulle, in ein Gefecht verwickelt. Auch bei Zagersfontein und Veeuwfontein hatten britische Commanden unter Settle und Paget Scharmützel mit den Buren. Wenn auch in allen diesen Kämpfen nach dem Berichte des derzeitigen englischen Oberbefehlshabers Lord Kitchener die Engländer Sieger blieben, so zeigen diese Meldungen doch, daß die Widerstandskraft der Buren noch nicht gebrochen ist und daß sie derzeit ihre Hauptstreitkräfte an der Grenze der Cap-Colonie zusammengezogen haben. Auch in Natal, wo vor mehr als einem Jahre die ersten blutigen Kämpfe ausgefochten wurden, in der Nähe des durch viele Monate von den Buren belagerten Städtchens Ladysmith, tauchen wieder Buren-Detachements auf.

Tagesneuigkeiten.

— (Eine Felssturz-Katastrophe.) Wie der «Bosn. Post» aus Bihac geschrieben wird, hat sich dort vorige Woche ein schwerer Unglücksfall ereignet, dem fünf Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die Verunglückten sind Arbeiter, die bei dem Baue der neuen Straße von Bihac nach Krupa beschäftigt waren. Sie pflegten, so wie zahlreiche andere Straßenbauarbeiter, in Höhlen zu übernachten, die sich in der Nähe befinden; durch Bretterwände und Verschläge wird dem Eindringen des Regens und des Windes in die Höhlen vorgebeugt. In einer dieser Höhlen nun übernachteten gewöhnlich 14 Arbeiter; am Abend des Tages, an dem sich das Unglück ereignete, befand sich der größte Theil der Arbeiter bereits in der Höhle, als plötzlich von den Wänden Sand herabzurieseln begann. Fünf der Arbeiter erschrakten und sprangen auf, um aus der Höhle zu eilen, in dem Augenblicke aber, als sie die Mündung erreichten, stürzte ein riesiger Felsblock herab und begrub sie unter seiner Masse. Die Arbeiter, die in der Höhle verblieben waren, blieben nahezu unterleht.

— (Vogelmitleid.) Eine merkwürdige Beobachtung wurde unlängst in der Menagerie des Pariser Jardin des Plantes gemacht. In einem Käfige waren zwei chinesische Meisen aus Nanling untergebracht, zwei Weibchen, die in gutem Einvernehmen, wenigstens ohne

besondere Freundschaft miteinander verkehrten. Eines Morgens brach ein grauer Cardinal, der dasselbe Bauer bewohnte, mit einer der Meisen einen Streit vom Baume und zerschmetterte ihr schließlich, nachdem er das Gefieder seiner kleinen Feindin bereits gründlich zerzaust hatte, mit einem Schnabelhiebe die Klaue. Das arme verstümmelte Thier vermochte sich nun nicht mehr auf seiner Stange zu halten, sondern mußte sich mühsam über den Boden hinschleppen, in seiner des wärmenden Kleides beraubten Haut vor Kälte zitternd. Seine Gefährtin nahm sichtlich Antheil und bewies ihr Mitleid durch Thaten der Liebe. Jeden Abend kam sie zu der verwundeten Schwelster heruntergeflogen, bereitete ihr aus Moos und Gras halmen ein Lager und bettete sich dann selbst dicht neben die Kranke, sie mit den eigenen Flügeln zudeckend. So verharrete sie die ganze Nacht, wiewohl ihr die ungewohnte Stellung Beschwerden verursachen mußte. Eine Woche lang hatte der Vogel diese Samariterdienste erfüllt, als der Gegenstand seiner Sorge dennoch starb. Nun nahm sich die überlebende Meise, die bisher besonders zärtliche Gefühle für ihre Gefährtin nicht gehegt zu haben schien, deren Ende so zu Herzen, daß sie zu fressen aufhörte, unbeweglich in einer Ecke des Käfigs hockte und bald darauf ebenfalls starb.

— (Das gepfändete Denkmal.) In der Stadt Preoria im Staate Illinois wird sich der wohl noch nie dagewesene Fall ereignen, daß ein öffentliches Denkmal, das mitten in der Stadt errichtet ist, vom Gerichtsvollzieher meißbietend versteigert werden wird. Das Denkmal war den Kriegern von Preoria gewidmet, die den Tod für das Vaterland gefunden hatten, und wurde im Jahre 1899 vom Präsidenten Mac Kinley feierlichst eingeweiht. Es war aber offenbar ein Fehler, ein Monument eher zu enthüllen, als dessen Kosten gedeckt waren, denn von dem Tage an wollten die Sammlungen dafür nicht mehr vom Flecke gehen. Von den Kosten, die 50.000 Dollars betrugen, blieben ganze 13.000 Dollars ungedeckt. Bei der Volksabstimmung am 6. November wurde der Vorschlag, diese Summe auf die Gemeindecasse zu übernehmen, von den Bürgern abgelehnt und die Schöpfer des Denkmals haben nun den Klageweg beschritten. Sollte sich also nicht noch ein unerwarteter Rettungengel finden, so wird das Denkmal ohne Gnade vom Gerichtsvollzieher versteigert werden.

— (Das Haus auf dem Baume.) Das viel behandelte Problem der Wohnungsnoth hat der in Hoboken, New-Jersey, eingewanderte deutsche Arbeiter John Rausch auf ganz eigenartige Weise zu lösen verstanden. Nicht länger willens, von seinem kargen Lohne die auch in diesem Theile der Vereinigten Staaten üblichen hohen Mietpreise zu zahlen, erstand er kürzlich für eine mäßige Summe eine hübsche kleine Baustelle, die mit den herrlichsten Bäumen bestanden war, aus deren Mitte eine gewaltige Eiche hinausragte. Nachdem Rausch den Kauffchilling erlegt hatte, fand er seine Casse so erschöpft, daß er von dem Aufbau eines Hauses Abstand nehmen mußte. Doch der wackere Deutsche wußte sich zu helfen. Er verschaffte sich eine Anzahl großer starker Kisten, deren Bretter und Nägel er zum Dielen der Zimmer verwandte, die er zwischen den Zweigen der Eiche, deren stärkste Aeste er als stützende Pfosten benützte, herzustellen unternahm. In wenigen Tagen hatte John Rausch eine kreisförmig den Stamm der Eiche umgebende Behausung zurechtgezimmert, deren Boden und Wände zwar der Symmetrie entbehrten,

Mohammed Müllers Mandat.

Eine Testamentsgeschichte von E. Spielmann.

(6. Fortsetzung.)

«Der Brief kam aus Pittsburg im Staate Pennsylvanien. Wieder wurde auf Betreiben meines Vaters weder die erbetene Unterstützung gewährt, noch auch nur der Brief beantwortet. Johann Daniel Müller hat dann nie wieder etwas von sich hören lassen. Wir sind alle diese Umstände aus einer Niederschrift seiner Mutter, meiner Großmutter, bekannt geworden, deren Mutterherz um den verlorenen Sohn trauerte, die aber trotzdem es nicht wagte, sich dem Willen ihres ältesten Sohnes, meines Vaters, zu widersetzen, da dieser seinen Vater völlig beherrschte. Meine Großmutter gab mir diese Niederschrift, als ich bereits in Hamburg in einem großen Kaufhause angestellt war und einmal kurze Zeit besuchsweise im Elternhause weilte. Sie nahm mir das Versprechen ab, meinem Vater nichts davon zu sagen, ein Versprechen, das ich natürlich gehalten habe, da an der Sache selbst doch nichts zu ändern war. Sie kennen nun, mein lieber Mohammed Müller, die Gründe, die mich bewogen, eine Reliquie meines Vaters-Bruders Johann Daniel Müller zu meiner Erbin testamentarisch einzusetzen, und ich bitte Sie, sich der Auffindung dieser Erbin in der Art zu unterziehen, daß Sie in Amerika in Person die Nachforschungen nach ihr betreiben. Sie werden meine Bitte erfüllen. Ich weiß das. Ich habe Sie lieb gewonnen, obgleich wir uns eigentlich kaum kennen lernten. Deshalb ich Sie lieb gewonnen? Ja, mein lieber Mohammed Müller, gab auch Ihr Vor-

name zunächst zwar den Impuls zu meiner Zuneigung, meinem Vertrauen zu Ihnen, so war es doch dieser immerhin nur äußerliche Umstand nicht allein. Es ist eben sicher jenes geheimnisvolle Etwas gewesen, das mich zu Ihnen zog, das mir Sympathie nennen und das ebenso unerklärlich ist, wie sein Gegensatz. Auch Sie hatten für den wunderlichen und schrullhaften alten Junggesellen Joachim Jakob Müller von dem Augenblicke an, wo Sie ihm zuerst gegenübertraten, ein sympathisches Empfinden, was mir mein eigenes Empfinden instinctiv sogleich auch zum Bewußtsein brachte.»

Hiemit schloß das Schriftstück.

Ich begann mich keine Minute, das mir von dem Erblasser ertheilte Mandat anzunehmen, um dessen Ausführung mit aller Kraft zu betreiben. So fieng ich mir denn einen älteren Gerichtsassessor, der gleich vielen anderen Kollegen auf seine Anstellung als Richter wartete, für die Fortführung meiner Geschäfte dabei ein, bestellte ihn zu meinem Generalsubstituten für die Zeit meiner Abwesenheit und ordnete auch meine persönlichen Angelegenheiten, was wenig Umstände erforderte.

Das Vermögen des Erblassers lag in besten Inhaberpapieren in der Bank zu Hamburg, die auch die Vorsorge über dieselben, inbetrreff des Detachierens der Coupons, und was sonst damit noch verbunden war, führte.

Ich legitimierte mich bei dieser Bank in den Eigenschaften, die Joachim Jakob Müllers Testament mir beilegte, durch eine beglaubigte Abschrift desselben, die ich mir vom Hinterlegungsgericht in zwei

basir aber vollkommenen Schutz gegen unerwünschte Gäste gewähren, da der einzige Zugang zu der luftigen Wohnung in einer soliden Leiter besteht, die allabendlich von dem Familienhaupte in die Höhe gezogen wird. Oberhalb der Wohnräume hat Mr. Rausch noch ein Aussichtstürmchen angelegt, und wenn auch bei starkem Winde die sonderbare Anlage wie eine Hängematte hin und her schaukelt, so fühlt sich das Ehepaar Rausch mit seinen drei Kindern dort doch urbehaglich.

— (Ueber den Congress zur Bekämpfung des Hagelschlags) schreibt man aus Padua, 28. November: In Padua tagte vom 25. bis zum 28. November der zweite internationale Congress zur Bekämpfung des Hagelschlags durch Wettererschießen. Die Zahl der Teilnehmer betrug etwa 800 und war außer durch Italiener hauptsächlich durch Oesterreicher, Ungarn und Franzosen gebildet. In Italien bekämpft man in den vom Hagel besonders bedrohten Landstrichen seit zwei Jahren den Hagelschlag planmäßig durch Wettererschießen. Man bedient sich dazu einer Art Böller mit langem Schalltrichter, durch den die Luftererschütterung der Pulverexplosion zu den Wolken emporgeleitet wird. Die Luftwellen sollen in den zur Hagelbildung neigenden Wolken die vollkommene Ruhe stören, die eine unerlässliche Bedingung der Entstehung des Hagels ist. Die Congressmitglieder befanden sich einmütig, dass das Wettererschießen die erwartete Wirkung habe, wenn es rechtzeitig, regelmäßig und mit guten Wetterkanonen ausgeführt werde. Witterungsfolgen werden zumeist durch ungeeignete Wetterkanonen herbeigeführt, deren Wirkung nicht bis in die Wolkenregion emporreicht. Es wurde beschlossen, zunächst die italienische Regierung zu ersuchen, dem Parlamente einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Grundbesitzer verpflichtet, den Provinzialvereinen zur Bekämpfung des Hagelschlags beizutreten.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Audienz.) Seine Majestät der Kaiser hat gestern den Herrn Landesregierungsrath Dr. Ludwig Glöckner v. Thomann in Audienz empfangen.

— (Besichtigung des Justizgebäudes.) Seine Excellenz Herr Oberlandesgerichtspräsident Graf Weissbach hat gestern das Justizgebäude, beziehungsweise den Bau desselben, einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Seine Excellenz war um 3 Uhr nachmittags in Begleitung des Herrn Landesgerichtspräsidenten Sedivnik und des Herrn Landesgerichtsrathes Martinak erschienen, wurde von der Bauleitung des Justizgebäudes, den Herren Ingenieur v. Spindler und Bauführer Schönbacher, empfangen und im Baue herumgeführt. Vom Baucomitee des Gerichtsgebäudes war Herr Landesgerichtsrath Wagner zugegen; die krainische Baugesellschaft war durch den Vicepräsidenten Herrn Anton Ritter von Wariboldi und Herrn Director Camillo Pamer vertreten. Seine Excellenz sprach sich über die Anlage und die Ausführung des Baues in lebhaft anerkennender Weise aus.

— (Erlaubnisse.) Seine Excellenz hatte ertheilen lassen, in Person und auf einen angemessenen Creditbrief auf eine erste Reise nach Newyork und Pittsburg auszureisen.

Meine Passage nahm ich nicht auf einem Schnelldampfer, da ich zunächst noch nichts versäumt und die Hamburger mir gesagt hatten, dass man auf den Postdampfern ungleich bequemer und ruhiger reise, als auf den Schnelldampfern. So schiffte ich mich gegen Ende Mai an einem Sonnabend in Hamburg ein, wohin uns die Elbe hinunter ein kleiner Dampfer brachte, auf dem Postdampfer „Phönix“. Selbstverständlich sprechen auf diesen Schiffen Officiere, Schiffsarzt und Stewards sämtlich freilich amerikanisches Englisch. Um mein etwas abgeschwemmtes Schulenglisch wieder etwas bekannt zu machen, mit mir nur Englisch zu sprechen, bat ich den Schiffsarzt, mit dem ich mich auch um das gleiche den Obersteward und einen Extratrunkgelde zu winken. Was Hanschen, wird Hans sehr bald wieder auffrischen, es auch jahrelang nicht geübt haben. So gieng ich auch nach der eingeschlagenen Methode mit Englisch flott vorwärts, und als ich nach zwölf Stunden in Hoboken ans Land oder, correcter ausgedrückt, zunächst auf die Bohlen des Piers stieg, wurde meine Brust das stolze Bewusstsein, die krainische Zunge verstehen und in ihr mich verständlich zu können. In Hoboken allerdings fand sich keine Gelegenheit, dies praktisch zu erproben, die Angestellten des Hotels sowie die Agenten der Expresscompagnien sprachen mich schon auf dem ersten Schritte in deutscher Zunge an und stellten mir ihre Dienste zur Verfügung. Ich beauftragte den Agenten der Expresscompagnie, für meinen Reisefoffer, der bereits in deutscher Zunge passirt hatte, Sorge zu tragen, dass er mich dann vorderhand — die „Phönix“ — um zwölf Uhr mittags angelegt — in Meiers

(Fortsetzung folgt.)

— (Sitzung des k. k. Landes-Schulrathes für Krain vom 29. November 1900.) Seine Excellenz der Herr Vorsitzende stellt den neuernannten Landes-Schulinspector Herrn Peter Koncnik vor und begrüßt denselben aufs herzlichste. Seine Excellenz gedenkt sodann in warmen Worten des vor kurzem in den dauernden Ruhestand getretenen Landes-Schulinspectors Hofrathes Josef Suman, von welchem persönlich sich zu verabschieden der Landes-Schulrath leider keine Gelegenheit hatte. An Hofrath Suman verliere die studierende Jugend einen väterlichen Freund, die Lehrerschaft einen wohlwollenden, humanen Vorgesetzten, die Schule selbst einen tüchtigen Fachmann und eifrigen Förderer. Sein entgegenkommendes, conciliantes Wesen hat ihm die Sympathien aller gewonnen. Alle Fragen der Befehlsgewalt und Praxis beherrschend, hat Hofrath Suman seine ausgezeichneten Fähigkeiten und seine ganze Arbeitskraft dem Landes-Schulrath dienlich gemacht. Daher sehen ihn alle Mitglieder des Landes-Schulrathes gewiss mit Bedauern scheiden. Ueber Antrag seiner Excellenz wurde beschlossen, diese Kundgebung dem Sitzungsprotokoll einzuverleiben und dem Herrn Hofrath Suman hievon die schriftliche Mittheilung zu machen. — Der Schriftführer verliest sodann die wichtigeren, in der Zeit nach der letzten Sitzung im currenten Wege erledigten Geschäftsstücke, was genehmigend zur Kenntnis genommen wird. Zum Oberlehrer an der Volksschule in Heil. Kreuz bei Thurn-Gallenstein wurde der Lehrer Engelbert Kaučič, zu Oberlehrern und Schulleitern an den zu zweiclassigen Schulen erweiterten Volksschulen in Jezica und Preska die dortigen Lehrer Anton Libert und Johann Sonc ernannt. Zur definitiven Lehrerin wurde ferner ernannt die provisorische Lehrerin an der Volksschule in St. Veit bei Sittich, Anna Gerstenmayer. Im Competenzwege versetzt wurden: an die Volksschule in Sagor-Töplitz der definitive Lehrer Konrad Malli in Sagor; an die Volksschule in Grafenbrunn die definitive Lehrerin Francisca Bayer; an die Volksschule in St. Lorenz als Schulleiter der Lehrer und Schulleiter in Suchen, Franz Potolar; an die Volksschule in Landsdorf der Lehrer in Hönigstein, Franz Grailland. Wegen provisorischer Befehlsgewalt der erledigten Lehrstellen in Rakel und Neumarkt wurden den betreffenden Bezirks-Schulrathen die geeigneten Weisungen ertheilt. — Der Oberlehrer Michael Rosc und der Lehrer Josef Tratar wurden in den Personalstatus der krainischen Volksschullehrer eingereiht; der Lehrer Josef Traven in Rakas wurde über eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. — Inbetreff der Bestellung von Bezirks-Schulinspectoren für die nächste Funktionsperiode wurden die erforderlichen Beschlüsse gefasst. — Mehrere Schulgeld-Stundungsgesuche von Mittelschülern wurden der Erledigung zugeführt. Die von einer Gymnasialdirection verfügte locale Ausschließung eines Schülers wurde bestätigt. — Schließlich wurde über einen Recurs, betreffend den Uebertritt eines Schulkindes aus der Alltags- in die Wiederholungsschule, entschieden.

— (Schulwesen.) Wie uns mitgetheilt wird, hat das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht über Antrag des k. k. Landes-Schulrathes genehmigt, dass am hiesigen I. Staatsgymnasium eine mit I c zu bezeichnende zweite Parallelabtheilung zur ersten Classe eröffnet werde.

— (Staatsubvention.) Das k. k. Ackerbauministerium hat sich bereit erklärt, für die Errichtung einer Obstbaumschule in Dornegg, politischer Bezirk Adelsberg, 1000 K zur Verfügung zu stellen, und hat für die Bewirtschaftung derselben für weitere vier Jahre eine jährliche Subvention von 250 K unter dem Vorbehalte zugesichert, dass die in dieser Anlage erzeugten Obstbäume in den nächsten zehn Jahren ausschließlich für die durch Frost im Vorjahre beschädigten Besitzer im Bezirke Adelsberg zu verwenden sein werden.

— (Von der k. k. Finanzwache.) Am 1. Jänner 1901 wird der Gerichtsbezirk Mödling aus dem Umkreise der Finanzwache-Abtheilung in Tschernembl ausgeschieden und der mit diesem Zeitpunkte neu ins Leben tretenden Finanzwache-Abtheilung in Mödling zur Ueberwachung zugewiesen. Diese Abtheilung wird gleichzeitig mit der Controle des Bezuges von weißem Seesalz aus den königlich ungarischen Salzniederlagen in Karlsbad und Fiume betraut werden; es können demnach Bezugsanweisungen für oberwähntes Salz von Neujahr an auch bei der neuen Finanzwache-Abtheilung in Mödling gestellt werden.

— (Gewerbebewegung in Baibach.) Im Monate November haben in Baibach Gewerbe neu angemeldet, beziehungsweise Concessionen erhalten: Arpalice Braunseis, Rathhausplatz Nr. 19, Handel mit Delicaten, Selch- und Spezereiewaren; Johann Milavec, Kirchengasse Nr. 9, Orgel- und Claviererzeugung; Firma Lavrencic & Domicelj, Wienerstraße Nr. 26, Gemischtwarenhandel; Josefa Cerar, Pogacarplatz, Obstverkauf; Rosine Stuzzi, Wienerstraße Nr. 28, Erzeugung von Niederein; Theresia Rosc, Kesselfabrik Nr. 2, Gemischtwarenhandel; Lucia Groselj, Petersstraße Nr. 38, Austock; Antonia Grne,

Pogacarplatz, Verkauf von Würsten; Johanna Klemenc, Alter Markt Nr. 28, Handel mit Manufacturwaren und fertigen Kleidern; Maria Spindler, Floriansgasse Nr. 36, Speisenverabreichung, Ausschank von Kaffee und Thee; Francisca Gorke, Bohoritzgasse Nr. 4, Greiserei; Helene Vostjancic, Schulallee, Verkauf von Fleisch und Würsten; Francisca Boblesnik, Jakobsplatz Nr. 27, Tröbblergewerbe; Anna Plešec, Rathhausplatz, Verkauf von Lebensmitteln; Johann Kufele, Dalmatingasse Nr. 3, Marktfierantie mit Galanteriewaren und Ansichtskarten. — Das Gewerbe haben angemeldet, und zwar: Firma Buzzolini & Venturini, Udmat Nr. 56, Erzeugung von Salami; Franz Janoskar, Triesterstraße Nr. 56, Austock und Gemischtwarenvertrieb; Franz Gorisel, Radetzkystraße Nr. 2, Schneidergewerbe; Johann Smerke, Preskerengasse Nr. 10, Krämerel. — Verpachtet wurden folgende Gewerbe: das Gast- und Schankgewerbe des Hippolyt Bilina, Judengasse Nr. 6, an Victor Rohrmann; das Gast- und Schankgewerbe des Ferdinand Bilina, Rain Nr. 2, an Maria Paternost; das Gast- und Schankgewerbe des Michael Roppitsch, Jakobsplatz Nr. 2, an Franz Grit; das Gast- und Schankgewerbe des Konrad Stöcklinger, Römerstraße Nr. 15, an Aloisia Joan.

— (Oesterreichisch-ungarische Bank.) In der am 5. d. M. abgehaltenen Generalrathssitzung wurde mitgetheilt, dass laut Zuschrift der beiderseitigen Finanzminister die Einberufung des noch umlaufenden Staatsnotenrestes zu fünf und fünfzig Gulden am 1sten September 1901 erfolgen soll. Hiernach wird die Bank am 2. September 1901 mit der Hinausgabe der Zehnkronebanknoten beginnen. Weiter wurde mitgetheilt, dass alle Vorkehrungen getroffen sind, damit die Bankanstalten der ganzen Monarchie ab 15. December Goldanweisungen zu Goldzahlungen ausstellen können. Der Generalrath beschloss, sämtliche Bankanstalten zum prompten An- und Verkauf der Goldsorten zu ermächtigen.

— (Schwurgerichtsverhandlungen.) Am 5. d. M. fanden unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesgerichtspräsidenten Albert Sedivnik zwei Verhandlungen statt, wobei Herr Staatsanwalts-Substitut Dr. Gustav Smolej als Ankläger fungierte. Die erste Verhandlung gegen den 21 Jahre alten Grundbesitzersohn Franz Kobal aus Podkraj, Gerichtsbezirk Wippach, wegen Todtschlages wurde wegen noch nothwendiger Erhebungen vertagt. — In der zweiten, geheim durchgeführten Verhandlung wurde der 21 Jahre alte Tagelöhner Franz Polak aus Klanc bei Krainburg wegen Nothzucht zu fünf Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage monatlich und zur Einsperrung in dunkler Zelle mit hartem Lager am 3. September jeden Straßjahres verurtheilt.

— (Section „Krain“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines.) Das Programm des morgigen Vortrags-Abendes, an welchem auch große Schattenbilder zur Vorführung gelangen, umfasst: 1.) Mittheilungen des Vorsitzenden; 2.) den Vortrag des Herrn Prof. Albin Belar: „Eine Reise durch die Schweiz zur Generalversammlung nach Straßburg i. E.“ — Beginn 8 Uhr. Eintritt 1 K, für Mitglieder und deren Familienangehörige 60 h. Gäste sind willkommen.

— (Neue Genossenschaften.) Die Baibacher Creditbank beabsichtigt die Errichtung eines Discontovereines als einer registrierten Genossenschaft mit beschränkter Haftung für die slovenischen Darlehenscassen in Krain, Steiermark, Kärnten, Kärnten und Dalmatien. Die constituirende Versammlung findet am 15. d. M. in den Localitäten der genannten Bank in Baibach statt. — In St. Georgen bei Jeslaci nächst Sagor wird die Gründung einer Raiffeisen'schen Darlehens-Casse geplant. V—R.

— (Patrocinium.) Sonntag, den 9. d. M., wird in der hiesigen Domkirche um 10 Uhr vormittags das Patrocinium durch ein Hochamt feierlichst begangen werden.

— (Die Firma „Beylam-Josefthal“.) Actiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie in Graz, hat die in der Catastralgemeinde Dorenzberg, Bezirk Friesach in Kärnten, gelegene vulgo Stehl-Realität sammt Grundstücken und Waldungen um den Kaufpreis von 140.000 K käuflich erworben.

— (Weinanalysen als Exportbehinderung.) In Rio de Janeiro ist, wie man von dort schreibt, dem Import portugiesischer Weine, der jährlich an zwölf Millionen Liter beträgt, ein harter Schlag versetzt worden. Das Staatslaboratorium stellte nämlich die Behauptung auf, Untersuchungen des aus Portugal importierten Weines hätten ergeben, dass derselbe Salicyl enthalte. Die Angelegenheit ist zu einem scharfen Conflict geblieben, der auch für die Weininteressenten außerhalb Portugals Interesse besitzt. Die portugiesischen Weine haben bisher in Brasilien hauptsächlich mit der italienischen und spanischen Concurrenz zu rechnen. Bemerkenswerth erscheint, dass die Weinexporteure in Lissabon die Ursache des Conflictes auf die veraltete Untersuchungsmethode des Staatslaboratoriums in Rio de Janeiro zurückführen. Sie bezeichnen diese Methode als unverlässlich und wollen nur die in Oesterreich-Ungarn und Deutschland übliche gelten lassen.

— (Prüfung.) Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft wird am 14. Jänner 1901 bei der Prüfungs-Commission in Graz abgehalten werden. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind längstens bis Ende dieses Monats an den Commissions-Präsidenten einzusenden.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 25. November bis 1. December kamen in Laibach 24 Kinder zur Welt, dagegen starben 19 Personen, und zwar an Diphtheritis 1, Tuberculose 3, Entzündung der Athmungsorgane 1, infolge Schlagflusses 1, infolge Unfalles 1 und an sonstigen Krankheiten 12 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 3 Ortsfremde und 8 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 3 und Diphtheritis 4 Fälle.

— (Stimme aus dem Publicum.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Bewohner Laibachs begrüßen gewiß mit Freuden das Vorgehen unseres Stadtmagistrates, durch strenge Controlo der Lebensmittel den gewissenlosen Verfälschern das Handwerk zu legen. Dieser Zweck würde jedoch noch vollständiger erreicht werden, wenn die vorgefundene Lebensmittelverfälschung sammt deren Ursprung und Art amtlich veröffentlicht werden würde. Dies trüge zur Aufklärung viel mehr bei als alle Verurtheilungen, welche in der einschlägigen Verhandlung zwar öffentlich ausgesprochen werden, jedoch selten zur Kenntnis des großen Publicums gelangen. — Vom Lebensmittelverkäufer soll man unbedingt voraussetzen, daß er seine Ware gründlich kennen müsse; setzt er Zweifel in die Echtheit derselben, so kann er sich durch eine Untersuchung in unserer chemischen Versuchstation Gewissheit verschaffen. Auf jeden Fall haftet der Verkäufer für die Echtheit der von ihm verkauften Waren, wenn er diese als echt ankündigt und verkauft. Die Controlo unseres Stadtmagistrates dürfte sich aber nicht bloß auf Wein oder Milch beschränken, sondern müßte auf alle Lebensmittel, Fleisch, Mehl, Pfeffer, Gewürze, Bier, Butter, Schmalz, Brot u. s. w. ausgedehnt werden. Ferner müßte gegen den schuldigen Verkäufer mit aller Strenge vorgegangen werden, wie dies beispielsweise in letzterer Zeit in Agram geschah, wo seitens der Behörden hunderte und hunderte Hektoliter Kunstwein einfach ausgegossen wurden.

— (Christbaum-Feier.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr veranstaltet auch heuer am St. Stefans-tage ihr Christbaumfest im großen Saale des „Restni Dom“. An dem Feste, dessen Reinertragnis für den Krankenfond der Feuerwehrmannschaft bestimmt ist, wird die bürgerliche Musikkapelle mitwirken. Die Vereinsmitglieder werden diesertage mit dem Sammeln der Christbaumgeschenke beginnen. — In den beiden Waisenhäusern Marianum und Lichtenthorn sowie in den beiden slovenischen Kinderergärten werden ebenfalls die alljährlich veranstalteten Christbaumfestlichkeiten mit der üblichen Betheiligung der Kleinen stattfinden.

* (Deutscher Verein in Laibach.) Gestern abends fand eine zahlreich besuchte Versammlung des Deutschen Vereines in Laibach unter dem Vorsitze seines Obmannes, des Herrn Dr. Schaffer, statt. Nach den Vorträgen der einzelnen Referenten berichtete Herr Dr. Schaffer über die Verhandlungen der letzten Landtagsession. Die Versammlung brachte dem Berichterstatter sowie den deutschen Landtagsabgeordneten den Dank für die erfolgreiche Vertretung der culturellen und wirtschaftlichen Interessen des Landes und der deutschen Bevölkerung zum Ausdruck und ersuchte ihn, denselben seinen Gefinnungsgegnossen im Landtage zu übermitteln. — Eine längere und lebhafte Debatte entspann sich über die Anträge des Vereinsausschusses hinsichtlich des Verhaltens der deutschen Wählerschaft bei den nahenden Reichsrathswahlen. Mit überwiegender Mehrheit wurden folgende Entschliessungen gefaßt: 1.) Die Versammlung empfiehlt, sich an den Wahlen in der fünften und vierten Curie nicht zu betheiligen; damit soll jedoch der Entscheidung der Parteileitung nicht vorgegriffen werden, unter Umständen den Wählern in der vierten Curie gegebenenfalls und in einzelnen Wahlkreisen eine Wahlbetheiligung anzurathen. 2.) Hinsichtlich der Wahlen in der dritten Curie überläßt die Versammlung die Entscheidung der Parteileitung und empfiehlt rückfichtlich der Stadt Laibach die Einberufung einer Wählerversammlung.

— (Nach Amerika.) Im Monate November sind aus dem Verwaltungsgebiete Vitti sechs Personen nach Amerika ausgewandert, beziehungsweise wurden soviel Personen Reisepässe zwecks Reise nach Amerika behördlich ausgestellt.

Musica sacra in der Domkirche.

Samstag, den 8. December (Maria Empfängnis), Pontificalamt um 10 Uhr: Instrumentalmesse „Mater dolorosa“ von J. Gruber, Graduale von G. Preyer, Offertorium von Dr. Franz Witt.

Sonntag, den 9. December (Heil. Nikolaus), Pontificalamt um 10 Uhr: 3. Instrumentalmesse von B. Hahn, Graduale und Offertorium von Anton Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Samstag, den 8. December, um 9 Uhr Hochamt: „Missa in honorem sanctae Caeciliae“ in B-dur von B. Benz, Graduale „Benedicta es“ von Anton Foerster, Offertorium „Ave Maria“ von J. B. Treisch.

Sonntag, den 9. December, um 9 Uhr Hochamt: „Missa sanctae Caeciliae“ in G-dur von Adolf Raim, Graduale „Ex Sion species“ von Anton Foerster, Offertorium „Deus tu convertens“ von Doctor Franz Witt.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Aus der deutschen Theaterkassette.) Heute gelangt die beliebte Müllöder'sche Operette „Gasparone“ zur Aufführung. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen: Ederth, Schulz und Burg und der Herren Rochell, Pistol, Schiller und Sodel. — Für Sonntag wird die lustige Posse „Der dumme August“ vorbereitet.

— (Die böhmische Akademie der Wissenschaften, Literatur und Künste) hat in ihrer letzten Jahresigung dem Maler August Remejc für dessen gegenwärtig im Wiener Künstlerhaufe ausgestellt Bild, die Bunette „Die Huldigung des Bilsener Bezirkes zum Jubiläum des Kaisers Franz Josef“, den Preis von 800 K und dem Mitgliede des böhmischen Streichquartetts Josef Sul für dessen Symphonie E-dur den Preis von 500 K zuerkannt.

— (Die Kunstakademie in Krakau) wurde vorgestern in Anwesenheit Seiner Excellenz des Unterrichtsministers R. v. Hartel eröffnet, der bei diesem Anlasse eine Rede hielt, in welcher er die Verdienste der polnischen Künstler hervorhob und insbesondere Matejko als einen wahren König der Malerei, dem noch niemals das Scepter entrissen wurde, feierte. Der Minister schloß mit den wärmsten Wünschen für das Wachsen und Gedeihen der neuen Kunstakademie.

— (Preßeren in Slovanstvo.) Unter diesem Titel hat die Verlagsbuchhandlung L. Schwentner eine Broschüre herausgegeben, welche Prof. Fr. Flešić zum Autor hat. Preis 70 h, per Post 75 h. Eine Besprechung des Wertes folgt.

— (Der Wiener im Salon.) das bestbekannte Wiener Tanzalbum, ist soeben im 25. Jahrgange erschienen; es enthält die neuesten und beliebtesten Tänze der bekanntesten Componisten und ist das geeignetste Weihnachtsgeschenk für musikalische Kreise.

— (Der Stein der Weisen.) Das uns kürzlich zugekommene 11. Heft der bekannten populärwissenschaftlichen Halbmonatsschrift veröffentlicht die nachbenannten Abhandlungen: China als aggressive Macht, Die Tiefseeforschung und ihre Hilfsmittel (mit acht Abbildungen), Schlaf und Tod, Der Schnelldampfer „Deutschland“ (mit fünf Abbildungen) sowie eine große Zahl kleinerer Beiträge aus der Länder- und Völkerkunde, der Technik, der Land- und Forstwirtschaft, dem Thierleben, der Pflanzenkunde, der Meteorologie, Hauswirtschaft u. s. w. Was diesem reich illustrierten Heft besonderes Interesse verleiht, sind die vielerlei Apparate des Fürstentums von Monaco, deren sich derselbe auf seinen Tiefsee-Expeditionen bedient. Sehr instructiv sind auch die Abbildungen, welche die verschiedenen Bauten des Riesendampfers „Deutschland“ dem Leser vor Augen führen. „Der Stein der Weisen“ (A. Hartlebens Verlag, Wien) ist sichtlich bemüht, das Neueste und Interessanteste vorzuführen. Probefeste der verdienstlichen Revue sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

— (Der Kunstwart.) Herausgeber Ferdinand Avenarius, Dresden. Verlag Georg D. W. Callwey, München (vierteljährlich 3 Mark, das einzelne Heft 60 Pfennig). Der illustrierte „Literarische Rathgeber“ für 1901, herausgegeben vom „Kunstwart“, soll für solche Leser, die es mit ihren Bücherkäufen ernst nehmen, an die Stelle der nur nach geschäftlichen Grundsätzen zusammengestellten „Weihnachtskataloge“ treten. Drei grundsätzliche Unterschiede zeigt er von jenen: erstens, er bringt nicht nur „Neuestes“, sondern berücksichtigt auch das gute Alte, zweitens, er bespricht vom Neuesten nur das, was ihm wirklich gut erscheint, er lobt also nicht kritiklos alles, was „Nouveauté“ ist, drittens, er nimmt keine Annoncen an, um schon dadurch klar zu zeigen, daß seine Empfehlungen durch nichts als die eigene Ueberzeugung beeinflusst werden. Der Kunstwart hat seinen „Rathgeber“ weit über die eigenen Gebiete ausgedehnt, da es hier galt, ein allgemeines Bedürfnis zu befriedigen: er hat bedeutende Fachgelehrte gewonnen, die außer für Literatur, Musik, bildende und angewandte Künste auch für Geschichte, Völker- und Länderkunde, Naturwissenschaften, Philosophie, Religion und Jugendschriften ihren fachverständigen Rath erteilen. Eine Auswahl von Illustrationsproben, die nach ganz anderen Grundsätzen vorgenommen ist, als man es gewohnt ist, dient neben den eingehenden Listen weiter dazu, diesen Rathgeber brauchbar zu machen. Er ist, wie jedes andere Kunstwartheft, für 60 Pfennige auch im Einzelverkauf zu haben.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayer & Fied. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Die Krankheit des Zaren.

Livadia, 6. December. Das heute um 11 Uhr vormittags ausgegebene Bulletin lautet: Der Kaiser schief die ganze Nacht gut. Das subjective Befinden und die Gemüthsstimmung waren sehr gut. Temperatur sowie Puls waren normal.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 6. December. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der Gesundheitszustand des Papstes ist sehr gut. Er empfing zahlreiche Personen, ohne daß ihn dies ermüdete. Vor ungefähr einem Monate verlor er sich an einer Rebe des linken Fußes, da ein etwas schwerer Gegenstand, den er ergreifen wollte, seinen Händen entglitt und auf den Fuß fiel. Der Papst sprach hievon mit niemandem. Da er in den letzten Tagen beim Gehen Schmerzen verspürte, berief der Papst die Aerzte Rapponi und Mazzoni. Gegenwärtig ist das Befinden ausgezeichnet. Von der vor zwei Jahren vorgenommenen Operation ist an der Stelle nur eine kleine Narbe zurückgeblieben.

Die bulgarische Cabinetskrise.

Sofia, 6. December. In Befolgung des Programmes, die Auflösung der Kammer zu vermeiden, betraute der Fürst Radoslawow, welcher über eine Majorität im Sobranje verfügt, mit der Bildung des neuen Cabinettes. Die vom Fürsten bisher jedoch noch nicht gebilligte Liste soll einen großen Theil der bisherigen Minister mit Ausnahme Swantschows und Tontschew enthalten. Ein endgiltiges Resultat liegt noch nicht vor.

Die englische Thronrede.

London, 6. December. Die Thronrede zur Eröffnung des Parlamentes besagt: „Es ist nöthig geworden, eine weitere Deckung für die Ausgaben zu beschaffen, die infolge der Operationen meiner Heere in Südafrika und China erwachsen sind. Ich habe Sie zu einer besonderen Tagung zusammenberufen, damit Sie den hiezu erforderlichen Maßnahmen die gefällige Sanction geben. Ueber andere, Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmende Angelegenheiten will ich mich erst äußern, sobald das Parlament im Frühjahr zur ordentlichen Tagung zusammentritt.“

Präsident Krüger.

Böln, 6. December. Präsident Krüger ist um 9 Uhr 45 Minuten vormittags, vom zahlreichen erschienenen Publicum aufs lebhafteste begrüßt, von hier nach dem Haag abgereist.

Haag, 6. December. Die erste Kammer nahm den Beschlusssantrag an, in welchem dem Präsidenten Krüger der Willkommgruß der Kammer entbieten wird.

Berlin, 6. December. Wie die „Nordd. allg. Zeitung“ schreibt, läßt sich das „Berliner Tagblatt“ aus Wien melden, im Einvernehmen mit der deutschen Regierung seien Bemühungen im Gange, um den Besuch Krügers in Wien und Rom zu verhindern. Diese Meldung ist, soweit es sich um die Betheiligung Deutschlands handelt, völlig unbegründet.

Aus Südafrika.

London, 6. December. Ritchener meldet aus Bloemfontein: General Knox griff die Truppen des Generals Dewet in der Nähe von Bethuliefmiffied an und vertrieb den Feind aus allen Stellungen. General French meldet aus Potchefstroom: Die in der Nähe von Vorberg operierende Colonne machte viele Gefangene, erbeutete mehrere tausend Stück Vieh und vertrieb 500 Buren aus der Nachbarschaft.

London, 6. December. Reuters Bureau meldet aus Durban, daß die Bevölkerung Lord Roberts einen glänzenden Empfang bereite, an welchem sich die Mitglieder des hiesigen Frevereines betheiligten.

Die Vorgänge in China.

Peking, 6. December. Das Gerücht, wonach die heute hieher zurückgekehrte Kalgan-Expedition eine Schlappe erlitten hätte, ist unbegründet. Durch die Expedition wurde überdies der sichere Beweis erbracht, daß die im Juli 1900 verübte Fölscherung und Hinmordung des englischen Lieutenants Watts-Jones nicht nur mit vollem Wissen, sondern sogar auf Befehl des obersten chinesischen Beamten des betreffenden Districtes verübt wurde.

„Henneberg-Seide“

— Nur echt, wenn direct von mir bezogen! —

schwarz, weiß und farbig, von 45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter — zu Roben und Blousen! — An jedermann franco und vergolgt ins Haus. Muster umgehend. (57) 6—6

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich
k. u. k. Hoflieferant.

Angelkommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 6. December. Se. Excellenz Graf Gleispach, Oberlandesgerichtspräsident, Graz. — Dr. Seunig, Triest. — Dr. Klappa, Oberfrain. — Stare, Beamter, Stein. — Holz, Beamter, Laibach. — Gräsel, Kaufmann, Stein. — Korda, Kfm., Oberleutensdorf. — Zelinka, Kfm., Prag. — Geiringer, Kfm., Jägerndorf. — Weigel, Kfm., Suda. — Kreiner, Kfm., Kärnthener. — Wust, Verwalter, Raibl. — Paschka, Steiner, Gröblich, Broch, Altorn, Mannheimer, Engel, Kiste, Wien.

Am 7. December. Wagenführer, Ingenieur, Wien. — Gullitsch, Privat, Abbazia. — Bunzl, Fabrikant, Drimann. — Jader, Lieutenant, Czernowitz. — Razt, Kfm., Domžale. — Engelmann, Kfm., Graz. — Schnor, Kfm., Budapest. — Sonnenberg, Kfm., Eszathurn. — Pavas, Kfm., Groß-Ranizza. — Jarnisch, Kfm., Weiper (Böhmen). — Petroli, Kfm., Zitra (Italien). — Baum Kfm., Pilsen. — Rudinger, Merischel, Kronfeld, Stalla, Königsberger, Singer, Kment, Mittler, Pösch, Weiß, Kiste, Wien.

Verstorbene.

Am 5. December. Francisca Steblaj, Wirtstochter, 3 J., Karolinengrund 19, Keuchhusten. — Anton Rozin, Trastent, 80 J., Averspergplatz 4, Marasmus.

Am 6. December. Emilie Sibar, Arbeiterstochter, 7 J., Maria Theresien-Straße 11, Scharlach.

Am 3. December. Johann Dobravec, Maurer, 18 J., Fractura hosc. cranii. — Anton Konicija, Tagelöhner, 23 J., Fractura complice. cruris sin. Sepsis.

Am 4. December. Francisca Krusnik, Köchin, 56 J., Vitium cordis, Hydrops universalis.

Landestheater in Laibach.

41. Vorstellung. Heute Freitag, 7. December Unger. Tag.

Gasparone

Operette in drei Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

42. Vorstellung. Sonntag, 9. December Gerader Tag.

Der dumme August.

Posse mit Gesang in 3 Acten von F. Antony und F. Maurer.

43. Vorstellung. Montag, 10. December Unger. Tag.

Die Puppe.

Operette in vier Bildern nach dem Französischen des Maurice Strakosky. — Deutsch von A. M. Wilsner. — Musik von Edmond Audran.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
6. 2 U. N.	731.1	8.4	MB. mäßig	bewölkt	
9. 11. Ab.	731.8	6.4	MB. schwach	bewölkt	
7. 7 U. Mg.	725.3	4.6	MD. mäßig	bewölkt	2.7

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 7.5°, Normal: -0.4°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Tänze und Märsche für Clavier, zweihändig zu tief herabgesetzten Preisen.

- Arbitti, Il Vacio-Walzer, statt K — 36 nur . . . K — 10.
- Artemieff, Potpourri über russische Zigeunerlieder, statt K 2.40 nur . . . — 80.
- Archer, Feuilles d'Album, Mazurka, statt K 1.50 nur . . . — 50.
- Kienhofer, Intermezzo, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Kayer, Walzer aus dem Ballett „Eine bösnische Hochzeit“, statt K 2.40 nur . . . — 80.
- Wiener Kaffee-Polka, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Wondschlein-Walzer aus dem Ballett „Die Welt in Bild und Tanz“, statt K 2.40 nur . . . — 80.
- Reithoven, Marcia alla turca aus den „Ruinen von Athen“, statt K 1 — nur . . . — 10.
- Rehr, Victoria-Polka, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Gulliver bei den Zwergen, Scherz-Polka, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Marche Nuptiale, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Berceuse des Ondines, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Gavotte de Grand' Mère, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Belle Rue, Sirenentanz am Zaarsee, Mazurka, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Reisch, Gavotte, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Mazurka, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Polka miniature, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Vertini, Ballo brillante, statt K — 60 nur . . . — 30.

- Brandis, An der Bayer, Polka française, statt K 1.20 nur . . . K — 40.
- Carl, Russlan-Marsch, statt K — 96 nur . . . — 20.
- Cipellone, Margherita-Mazurka, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Czibulla, Blume und Schmetterling, Salon-Polka, statt K 1.44 . . . — 48.
- Ducommun, Liliputaner-Polka, statt K — 90 nur . . . — 30.
- Eisenberg, Die Kaiserparade, Militärisches Tonbild, statt K 2.16 nur . . . — 72.
- Im Galopp durch Feld und Wald, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Fahrbach, Princess Gavotte, statt K — 90 nur . . . — 30.
- Feuertänzer-Walzer, statt K 1.60 nur . . . — 20.
- Fald, Leichtes Blut, Quadrille, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- An Liebchens Arm, Polonaise, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Amoretten-Walzer, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Pfäler-Gruß, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Faltis, Slava-Polka, statt K 1.08 nur . . . — 20.
- Helene-Balke, statt K 2.16 nur . . . — 30.
- Faulwetter, Elfen a haza! statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Felig, Ralozzy-Marsch, statt K — 60 nur . . . — 10.
- Ferenci, Klänge von der Mariya, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Fischer, Galoppade, statt K — 90 nur . . . — 10.
- Fliege, Im Arm der Liebe, Walzer, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Die Spieluhr, Pizzicato-Gavotte, statt K — 90 nur . . . — 30.
- Förster, Liebesrezept, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Ach, du mein herziges Kind, statt K — 96 nur . . . — 30.
- Friedrich, Melanie-Walzer, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Fribe, Ball-Träume, Walzer-Intermezzo, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Gäuschals, Schön Irma, Polka brillante, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Ballklänge, Salon-Polka, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Guantanz, Polka brillante, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Gerchen, Armenischer Walzer, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Göbhard, Premiere Mazurka, statt K 2.40 nur . . . — 80.
- Bulcain, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Grill, Mit Schwung und Liebe, Walzer, statt K 2 nur . . . — 80.
- Grünfeld, Mazurka russe, statt K 2.40 nur . . . — 80.
- Mazurka, III., statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Hanisch, Zur Weinlese, Rheinländer Tanz, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Heim, Chicagoer Weltausstellungs-Gavotte, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Hörst, Polka Mazurka, statt K 1.20 nur . . . — 10.
- Hübner, Der Liebste, Walzer-Rondo, statt K 1.50 nur . . . — 50.
- Hudovernit, Polka brillante, statt K 1 nur . . . — 10.
- Hummel, Kinderjuz, Polka, statt K — 90 nur . . . — 10.
- Jerwitz, Weichen im Schnee, Gavotte, statt K — 96 nur . . . — 32.
- Jenmann, Graziella, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Kasch, Zigeuner-Walzer, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Kasch, Tanzalbum, Band I., statt K 5 nur . . . 1.50.
- Reyll, Kamerun-Quadrille, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Ubi bene, ibi patria, Vaterländischer Walzer, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Nach mir kein Wippen vor! Polka, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Hoch die Frauen! Walzer, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Leipziger Verchen, Walzer, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Reyll, Gertruden-Walzer, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Ach die Tourneure! Polka, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Die Küchenfee, Marsch, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Rieher, Russische Militärsquadrille, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Conferenz-Quadrille, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Papageno-Polka, statt K — 90 nur . . . — 30.
- Rirchner, Steirischer Gebirgsjäger, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Romzal, Wiener Plaudereien, Potpourri, statt K 3.60 nur . . . 1.20.
- Ropely, Kaiser-Gavotte, statt K 1.50 nur . . . — 40.
- Krimmling, Windsbraut, Marsch, statt K — 60 nur . . . — 20.
- Ruska, Salon-Mazur, statt K 1.60 nur . . . — 10.
- Rege, Blaue Augen, statt K — 90 nur . . . — 20.
- Rehár, Wiener Jagdbögel-Marsch, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Kaiserhularen-Marsch, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Der erste 102er Regiments Marsch, statt K — 90 nur . . . — 20.
- Rinde, Menuett de la cour et à la reine, statt K — 60 nur . . . — 20.
- Reyhendorff, Mein Ideal, Concert-Polka, statt K — 72 nur . . . — 24.
- Reyer-Helmund, Maschka, Mazurka, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Reyer-Riel, Auf die Wensur! Marsch, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Michaellis, Mirabella, Salon-Mazurka, statt K 1.20 nur . . . — 30.
- Mirka, Auf der Botchaft, Walzer, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Müller-Berghans, Panama-Scandal, Polka, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Die Jagd nach dem Glück, Bravour-Galopp, statt K 1.44 nur . . . — 48.
- Nikolaieff, Kamerun-Polka, statt K 1.20 nur . . . — 30.
- Norden, Für Kaiser, König, Vaterland! Deutscher Landsturm-Marsch, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Paola, Lenz-Freude, Marsch, statt K — 90 nur . . . — 10.
- Boelmahu, Tegetthoff-Marsch, statt K 1 — nur . . . — 10.
- Pravoir, Souvenir de Bade-Bade, Valse, statt K 1.20 nur . . . — 10.
- Reh, Der liebe Friß, Marsch, statt K — 96 nur . . . — 20.
- Reinhold, Tanz-Album für unsere Kleinen, Nr. 3, Polka-Mazur, statt K — 60 nur . . . — 20.
- Tanz-Album für unsere Kleinen, Nr. 5, Polka-Mazur, statt K — 60 nur . . . — 20.
- Reissiger, Walzer Nr. 5 (Webers letzter Gedanke), statt K — 30 nur . . . — 10.
- Reusch, Musikalisches Moden-Journal, großes humor. Potpourri, statt K 2.16 nur . . . — 72.

- Rezel, Erinnerung an Buz, Gavotte, statt K — 80 nur . . . K — 20.
- Riemann, Walzer, statt K 1.80 nur . . . — 60.
- Rosenberg, Die Cameliendame, Walzer, statt K 1.20 nur . . . — 40.
- Wondschlein-Gavotte, statt K — 90 nur . . . — 30.
- Schachenhof, Hochzeitssträußen, Polka française, statt K — 72 nur . . . — 24.
- Schild, Die schöne Tante, Zugmarsch, statt K — 96 nur . . . — 32.
- Wiener Lieber-Marsch, statt K 1.20 nur . . . — 40.

Zu beziehen von

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

Schwarze Seidenstoffe

Brocate, Damaste und glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikspreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien, Mariahilferstr. 76. (4228) 62—7

Lechners Weihnachtskatalog. Der von der Firma R. Lechner (Wih. Müller), Wien I., Graben 31, alljährlich zur Ausgabe gelangende Weihnachtskatalog ist soeben erschienen und wird über Wunsch unentgeltlich verschickt. Der vorliegende Katalog präsentiert sich als ein stattliches Buch mit vielen hübschen Illustrationen, in dem die Neuheiten des Jahres 1900 aufgenommen wurden, und zwar nicht bloß in deutscher, sondern auch in französischer und englischer Sprache. Eingeleitet wird der Katalog durch einen literarischen Begleiter, in dem die bemerkenswerten Neuheiten auf allen Gebieten der Literatur ihrem Inhalte nach kurz beleuchtet werden. Es werden da angeführt: Prochtwerke, gesammelte Schriften, Anthologien, Dichtungen, Erzählungen und Romane, Reisebeschreibungen, Biographien, Geschichtliches und Naturwissenschaftliches, Jugendbüchlein u. s. w. Der Katalog legt auch Zeugnis davon ab, welch großes Lager die Hof- und Universitäts-Buchhandlung R. Lechner (Wih. Müller) an Kunstgegenständen (Lanagra-Figuren), Bildern und Rahmen (auch Seceffionistisches) hält. Eine besondere Specialität der Firma bilden die photographischen Apparate, die in eigener Fabrik aufs solideste erzeugt werden. (4529 a)

Beilage.

Unserer heutigen Nummer (Gesamtauflage) liegt bei

Haus-Bibliothek.

Verzeichnis der besten Werke deutscher Literatur.

Ausgegeben von

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach. (4547)

Dieser handliche Katalog wird auf Wunsch gratis und franco zugesendet.



Tief betrübt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter, beziehungsweise Schwieger- und Großmutter, der Frau

Josefine Andretto

Realitätenbesitzerin und Salamisfabrikantens-Witwe

welche nach langen, schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, heute, den 6. December, um 9 Uhr abends, in ihrem 53. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Dahingegangenen wird Samstag, den 8. December, um 4 Uhr nachmittags, im Trauerhause Rathhausplatz Nr. 18 feierlich eingesegnet und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach am 7. December 1900.

Raimund Andretto, Max Andretto, Arthur Andretto, Albin Andretto, Edhne. — Josefine Katschin, geb. Andretto; Arpalice Braunseiß, geb. Andretto, Töchter. — Albin Katschin, J. C. Braunseiß, Schwiegeröhnen. — Arpalice und Giovenino Braunseiß, Enkel.

Die ausgezeichnet wirkende
Tannochinin-Haartinctur
aus der (3562) 12
„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach
kräftigt den Haarboden und verhindert das Ausfallen
der Haare.
Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 K.

Das modernste **Weihnachtsgeschenk:** Abonnement auf
Illustrirte Beilage
Österreichs
Abonn.-Beginn jeden 1ten und 15ten
Wöchentlich 1 Hekt. Modernes Familienblatt. Ein Hekt 15 Kr.
Reich ausgestattet. Kunstbeilagen, spannende Romane, Novellen, Theater,
Kunst, Literatur, Sport, Mode, Gesundheitspflege, Amateur-Photographie,
1000 Kronen-Preisrätsel, für Abonnenten Künstler-Postkarten um 1/2 Preis.
Bestes Insertionsorgan! — Probehefte gratis!
Die seit October erschienenen Hefte des neuen Jahrganges können nach-
bezogen werden. — Administration: Wien VI., Eszterhazygasse 19.
Feder neu eintretende Jahres-Abonnent erhält
ein Bild gratis
Farben-Facsimile-Reproduction, gerahmt, Form. ca. 42/54 cm.
Nach Wahl: 1.) Wiener Waffler von F. Winter. 2.) Wiener
Wäldermaier von J. Hemmerle. 3.) Walgende Hufen von J. Strauß.
4.) Villander von J. v. Schwarzenfeld. 5.) Fide Sisters Kuppelmeister von
W. Hampel. 6.) Fide Brothers Brandt von W. Hampel. 7.) Radfahrers
Freuden von J. Bader. 8.) Schutzhäuser auf dem Kaiserhof von
H. Glavacel. 9.) Die Kriegsmedaillen von R. Schaffer. 10.) Seeschlacht
bei Vissa von A. Richter. 11.) Burgmüller von H. Schliekmann. 12.) Das
neue Bilderbuch von J. Kogeln. 13.) Der Kalksteinbruch von G. v. Kempf.
14.) Was gibt's Neues von L. Vencelj. (4285) 10—4

MATTONI'S
GISSHÜBLER
Die Beachtung dieses Kork-
brand-Zeichens, sowie der
rothen Adler-Etiquette wird
als Schutz empfohlen gegen
die häufigen Fälschungen
von
Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.
Niederlage bei Herrn Michael Kastner und Peter Lassnik
in Laibach. (257) 11

Flaschenbier
aus dem **Brauhaus Perles.**
Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen **fl. 2.—**
Bestellungen und Einzelverkauf: (3540) 12
Preßergasse 7 im Vorhause.

Altbewährtes diätät. kosmet. Mittel
(Einreibung) zur Stärkung und
Kräftigung der Sehnen und Mus-
keln des menschlichen Körpers.
Kwizdas Fluid
Marke Schlange (Touristenfluid).
Von Touristen, Radfahrern und Reitern
mit Erfolg angewendet zur Stärkung und
Wiederkräftigung nach größeren Touren.
Preis 1/2 Flasche K 2.—, 1/2 Flasche
K 1.20. Echt zu beziehen in allen Apo-
theken. (1550) 20—11
Hauptdepôt Kreisapotheke Korneuburg bei
Wien.

Echter, schmackhafter Leberthran
à 70 h und à 1 K
Tannen-Franzbrantwein
à 1 K
Pulcherincream
macht die Haut
glatt, rein, schön
und fein,
à 1 K,
Probefl.
à 20 h
Zu kaufen oder per Post zu bestellen:
Adler-Apotheke, Laibach
beim Erzeuger **M. Ph. Mardetschläger, Apotheker u. Chemiker**
Menthol-Zahnpulver in Blechschränken
à 60 h, macht die Zähne schön und weiß.
Menthol-Mund- und -Zahnessenz
benimmt den üblen Geruch
früh, nach dem Essen
und Rauchen.
hält die Zähne gesund
(je nach Größe)
à 1 K.
(4184) 28—5

Richters Unter-Steinbalken. Wenn je einem
Spielzeuge nachgerichtet werden darf, daß es das Kind zu erstem
Nachdenken anhalt und Auge und Hand gleichmäßig bildet, so
ist es sicher der Richters Unter-Steinbalken, dem diese
Vorzüge zuzuerkennen sind. Der Unter-Steinbalken mit seinen
mannigfachen Formen ist gegenüber dem Holzbaustein von
ehedem wirklich ein neues Spielzeug, und es bedarf nur einer
einfachen Betrachtung der jedem Kasten beigegebenen prächtigen
Vorlagen, um sich selbst dieses Urtheil zu bilden. Es ist geradezu
erstaunlich, welche große und schöne Bauten schon mit einem
verhältnismäßig kleinen Kasten ausgeführt werden können. Es
darf daher allen Eltern, die noch im Zweifel darüber sind, was
sie in diesem Jahre ihren Kindern unter den Weihnachtsgeschenken
legen sollen, der Unter-Steinbalken als bestes und geeignetes
Geschenk empfohlen werden. Um beim Einkauf keine minder-
wertige Nachahmung zu erhalten, merke man sich gefälligst, daß
jeder echte Steinbalken mit der Schutzmarke „Richter“ ver-
sehen ist. (4369)

Beim Wagenbauer Ban
Wienerstrasse Nr. 31, sind folgende Wagen **billigst**
zu haben: (4515) 3—5
Zwei Brooms (überfahren); **drei neue**
Halbgedeckte; **zwei schöne Schlitten**
und ein **Landauer**, ferner überfahrene Wagen.

Fußbodenlack
Farbe und Glanz in einem Strich, rasch trocknender, dauerhafter
Anstrich. Erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach, Francis-**
canergasse. Nach auswärtig mit Nachnahme. (835) 11—9

Alwin Hugo Goldmeyer
Katharina Pratos „Süddeutsche Küche“ hat
sich hierzulande über alle anderen Kochbücher
erhoben, ist mehrfach preisgekrönt und als das
verbreitetste bekannt. Man verlange ausdrücklich
das Kochbuch von der Prato. Stark vermehrt,
mit Farbentafeln und Textfiguren gezeichnet,
kostet es gebunden, wie vordem, nur 6 K. Bestens
empfohlen ist auch Katharina Pratos „Haus-
haltungskunde“, Preis gebunden 6 K. Räumlich
in jeder Buchhandlung oder bestellbar von der
Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz.
(4541) 3—1

Course an der Wiener Börse vom 6. December 1900.

Nach dem officiellen Courseblatt.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.- Obligationen.		Geld	Ware	Handbrisse etc.		Geld	Ware	Actien.		Geld	Ware	Banken.		Geld	Ware
Einheitsl. Rente in Raten Mai- November p. C. 4 1/2 %		98.50	98.70	Eisenbahnprior. 600 u. 8000 Kr. 4 1/2 % ab 10 1/2 %		113.50	114.50	Böhm. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2 %		93.75	94.75	Transport-Unter- nehmungen.		3120	3128	Anglo-Oest. Bank 120 fl.		270	271.50
in Raten Febr.-Aug. pr. C. 4 1/2 %		98.35	98.55	Eisenbahnprior. 400 u. 2000 Kr. 4 1/2 % ab 10 1/2 %		115.50	116.50	Oest.-öftr. Landes-Hyp.-Anst. 4 1/2 %		96.60	97.60	Kauf- u. Vertriebs-Ges. f. Räd- strassen in Wien lit. A		250	252	Banco de Paris		448	449
in Raten April-Oct. pr. C. 4 1/2 %		98.25	98.45	Franz. Josef-B., Em. 1884, (bis St.) Silber, 4 1/2 %		95.70	96.80	Oest.-ung. Bank 40 1/2 % jährl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	London		881	882
1864er Staatsloose 250 fl. 3 1/2 %		172.50	174.50	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	bto. bto. 50 jährl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de London		881	882
1868er „ 500 fl. 4 1/2 %		135.50	135.50	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Sparcasse, 1. St., 80 J., verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Amsterdam		881	882
1868er „ 100 fl. 5 1/2 %		164	165	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	bto. bto. 50 jährl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Berlin		881	882
1864er „ 100 fl. 5 1/2 %		195.50	200	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Hamburg		881	882
bto. 50 fl. 5 1/2 %		195.50	200	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Frankfurt		881	882
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5 1/2 %		298	299	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Breslau		881	882
Staatsschuld der im Reichs- rath vertretenen König- reiche und Länder.				Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Wien		881	882
Oester. Goldrente, St., 100 fl., per Cassa 4 1/2 %		117.20	117.40	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Pest		881	882
bto. Rente in Kronenwähr., St., per Cassa 4 1/2 %		98.60	98.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Budapest		881	882
bto. bto. per Ultimo 4 1/2 %		98.60	98.70	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Belgrad		881	882
Oester. Anleihe-Rente, St., per Cassa 3 1/2 %		84.80	84.50	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Sofia		881	882
Eisenbahn-Staatsschuldver- schreibungen.				Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Athen		881	882
Eisenbahnprior. in W., Feuerf., zu 24.000 Kronen 4 1/2 %		111.35	112.35	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Constantinople		881	882
Franz. Josef-Bahn in Silber (bis St.) 5 1/2 %		119.10	120	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Smyrna		881	882
Kudofsbahn in Kronenwähr. Feuerf. (bis St.) 4 1/2 %		94.50	95.10	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Salonica		881	882
Borarlbergbahn in Kronenwähr. Feuerf., 400 Kr., 4 1/2 %		96.35	96.35	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Beirut		881	882
In Staatsschuldverschrei- bungen abgehemp. Eisen-Actien.				Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Aleppo		881	882
Eisenbahnprior. 200 fl. C.R. 5 1/2 %		500	508	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Bagdad		881	882
bto. Ling. Dubu. 200 fl. 5. W. S.		444	447	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Mossul		881	882
bto. Salz. Tir. 200 fl. 5. W. S.		427	430	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Basra		881	882
Sal. Karl-Ludw.-B. 200 fl. C.R.		426.25	427.25	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Shiraz		881	882
5 1/2 % von 200 fl.				Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Isfahan		881	882
Dom. Staat zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.- Obligationen.				Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Teheran		881	882
Eisenbahnprior. 600 u. 8000 Kr. 4 1/2 % ab 10 1/2 %		113.50	114.50	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 u. 2000 Kr. 4 1/2 % ab 10 1/2 %		115.50	116.50	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Herat		881	882
Franz. Josef-B., Em. 1884, (bis St.) Silber, 4 1/2 %		95.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kandahar		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430	Banco de Kabul		881	882
Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		96.70	96.80	Eisenbahnprior. 400 fl. verl. 4 1/2 %		98.25	99.25	Böhm. Nordbahn 150 fl.		426	430				